

Sportangebot stets der Zeit angepasst

Von unserer Mitarbeiterin
Hannelore Schäfer

Bei einem Festbankett mit rund 250 Gästen startete der Turnverein1890 Edingen (TVE) in sein Jubiläumswochenende aus Anlass des 125-jährigen Vereinsbestehens. Neben den Ansprachen der Festredner, die den TVE als leistungsstarken und Generationen übergreifenden Verein würdigten, stand die Ernennung von Ehrenmitgliedern im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Zu dem Quartett an Geehrten zählte – zu seiner großen Überraschung – auch TVE-Chef Bernd Grabinger. Der Kreis an Ehrenmitgliedern, die der Turnverein zählt, ist klein und diese Form der Ehrung entsprechend bedeutsam und selten. Für frischen Wind – zumindest akustisch – sorgte in der drückend heißen Jahnturnhalle die Musikvereinigung Neckarhausen. Zum Auftakt spielten die Musiker unter der Leitung von Manfred Hildebrand den Kammbälser-Marsch.

Im Anschluss hieß Vorstandsvize Jochen Heil die Besucher willkommen. „Freude lässt sich nur voll auskosten, wenn sich ein anderer mitfreut“, zitierte er Mark Twain. Sich mitgefremd und mitgefiebert hatten zahlreiche Vertreter des öffentli-

chen Lebens, der Turn- und Sportverbände sowie Mitglieder und Ehrenamtliche des Turnvereins. „Ohne die Letztgenannten könnten wir heute nicht unser 125-jähriges Bestehen feiern“, hob Heil deren Bedeutung hervor. Moderiert wurde der Abend von dem Comedian Kai Ahnung. „Applaudieren Sie zwischendurch immer mal wieder, das sorgt für Bewegung in der Luft“, rief Ahnung im Schwitzkasten der Halle ahnungsvoll.

An Meilensteine erinnert

In seiner Festansprache erinnerte Bernd Grabinger an bewegte Zeiten und sprach wichtige Meilensteine im Vereinsgeschehen an. Am 24. Juli 1890 genehmigte das Bezirksamt Schwetzingen die Gründung des Turnvereins. Nach den schweren Anfangszeiten und dem Rückschlag durch den Ersten Weltkrieg, waren die Folgejahre von einem allgemeinen Aufschwung geprägt. Ab dem Jahr 1923 öffnete sich der TVE auch für Frauen. 1938 begann der Bau der alten Jahnhalle, die in den Schrecken des Zweiten Weltkriegs als Gefangenenlager diente.

Nach dem Krieg fanden sich die Turner zwar wieder rasch zusammen, aber erst in den sogenannten „Wirtschaftswunderzeiten“ der 50er



Bei der Jubiläumsfeier des TV Edingen gab es Auszeichnungen für Erika Urich, Günter Hartmann, Wolfgang Ding und Bernd Grabinger.

BILD: FER

und 60er Jahre blühte auch das Vereinsleben wieder. Es war die Zeit der großen sportlichen Erfolge. Die Vereinsfamilie wuchs, und 1982 wurde der Grundstein für die neue Jahnhalle gelegt.

In den Folgejahren erlebte der Turnverein einen wahren Boom, die Mitgliederzahlen stiegen weiter an. Sowohl die Jahnhalle als auch das Sportangebot wurde den Gegeben-

heiten der Zeit angepasst und als jüngstes Betätigungsfeld hat sich der TVE in die Ganztagsbetreuung an der Pestalozzi-Schule eingeklinkt. Als Vision schwebt dem Vereinschef eine noch engere Zusammenarbeit zwischen den beiden Turnvereinen der Doppelgemeinde vor: „Die Zukunft wird es zeigen, ob die nächste Generation aus zwei Vereinen vielleicht einen schmieden kann.“

Bürgermeister Roland Marsch würdigte in seiner Laudatio das vielfältige ehrenamtliche Engagement des über 2000 Mitglieder zählenden Turnvereins. „Über viele Generationen hinweg hat der TVE ausgeleuchtet und verbindend auf junge und alte Menschen gewirkt. Sie wurden hier heimisch und Teil der großen Turnvereins-Familie“, sagte der Schirmherr. Als Zeichen der Verbun-

denheit überreichte er ein Kuvert mit Inhalt. Geschenke und Lob gab es auch von Vertretern des Turnbundes und der Sportverbände sowie vom Vorsitzenden des Kultur- und Heimatbundes, Wolfgang Ding, in Vertretung der örtlichen Vereine. In Würdigung ihrer Verdienste wurden Erika Urich, Günter Hartmann, Wolfgang Ding und Bernd Grabinger zu Ehrenmitgliedern ernannt.